

Ersteinst täglich Nachmittags mit Anhang der Sonntags- und Feiertagsblätter.
Abonnementspreis
 vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postzuschlag.
 Inserate u. Annoncenstellen für Inserate und Abonnementsfragen
 Eugen Döhmer, Leipzigerstraße 104, Charlotten- und Acker-Verhandlung.
 H. Mann, Sparrenstraße, Schulze 77, Gulland Müll, große Steinstraße 13, Kirsch- und Buchdruckerei.
 S. Mann, Spitzböschung, Schulze 10, Heinrich Wendlich, Buchdruckerei, Weidauer- & Sohn in Querfurtstraße 50, Buchdruckerei.

Halle'sches Tageblatt.

Dreiwöchentliches Jahrgang.

Expedition
 Waisenhaus-Buchdruckerei.
 Interimspreis für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf. Annahme der für die nachfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags, größere werden tags zuvor erbeten.
 Inserate beiderseits die Annoncenbureau, Quakenstein & Vogler in Halle, Berlin, Leipzig, St. Moritz in Halle, Berlin, Leipzig, Mühlhagen, Saubert & Co. in Frankfurt a. M., G. Schlichter in Hannover a. und Zeidler & Co. in Berlin.



Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 97.

Sonnabend, den 27. April

1872.

Zur Tagesgeschichte. Der Carlismuskrieg.

Die gestrige Priesterperschäft, welcher Spanien das Elend vergangener Jahrhunderte und den tiefen Stand politischer und humaner Bildung noch bis zur Jetztzeit zu verdanken hat, erhebt von Neuem ihr unheiliges Dampf, um das unglückliche Land, so viel in ihren Kräfte liegt, mit Blut und Thränen zu überflutten. Welche Segenden der pyrenäischen Halbinsel sind es, wo der Carlismus noch seine Anhänger findet? Diejenigen, wo das arme unwissende Volk noch wie eine Herde Schafe der Führung jener gefährlichen Sorte von Geistlichen folgt, denen der Staat nichts, die absolute Herrschaft der Kirche oder vielmehr ihrer menschlichen Vertreter Alles ist. Hätte König Amadeus einen jeuitischen Beichtvater mit ins Land gebracht und dessen Verdiensten über die Pyrenäen zurückzuführen, wer weiß, ob die schwarze Partei es nicht vorgezogen hätte, dem schwächlichen Präsidenten Don Carlos begreiflich zu machen, daß für ihn kein Heil von einem neuen Aufstehen der Bourbonendynastie zu erwarten sei. Die Erinnerungen an den alten Carlismuskrieg, einen der wildesten und grauigsten inneren Kämpfe, die je ein Land heimgesucht, wären längst in demselben Maße ausgestorben, wie die Kräfte jener Tage allmählich in ein friedliches Jenseits absterben würden sind, wenn nicht eine fanatische Geistlichkeit das Ansehen wachgehalten und die Verehrung für den allein „legitimen“ Herrscher auch den inzwischen herangewachsenen Geschlechtern eingefloßt hätte. Es ist kennzeichnend für die legitimistisch-clericale Bewegung, daß sie mit einer Ausnahme nur in den auf der tiefsten Stufe steht der spanischen Cultur zurückgebliebenen Landschaften ihren Boden findet: in einzelnen verwahrlosten Gegenden Castiliens und Asturias, wo der Bauer sich von dem Acker, mit dem er pflicht, fast nur durch die Gestalt unterscheidet, in dem rauhen baltischen Gebirgslande des Maestrago, dessen Bewohner den Guerrillakrieg als liebliches Gewerbe treiben, in dem seit der Vertreibung der betriebsamen Mauren eifrigst verarmten und spärlich bevölkerten Aragonien. Unter der erwählten Ausnahme verstehen wir die baskischen Provinzen mit dem Königreiche Navarra, von denen zumal die erstere mit dem gegenwärtigen Landen des Königreichs gehören. Aber gerade in ihnen hat der Carlismus von jeher seinen Hauptstich gehabt; je legten stets Verth auf ihre Sonderstellung zu den übrigen Provinzen, und es wurde den legitimistischen Parteilichen leicht, in ihnen das Mißtrauen zu erwecken, es werde eine liberale Regierung ihnen die Vorrechte der Selbststeuerung, der Freiheit von der militärischen Aushebung und vom Salzmonopol rauben, während den Bewohnern von Navarra die verlockende Aussicht vorgehalten wird, daß sie dieselben im Laufe der Geschichte eingebüßten „Fueros“ aus Don Carlos' Hand wiedererhalten würden.

Feuilleton.

Der Polzeigent.

Von Emil Gaborau.

(Fortsetzung.)
 Offenbar, fuhr Tabaret fort, ist unser Gegner ein Spitzhube von erstem Range, von seltener Kaltblütigkeit und erstaunlichem Geschick. Dieser Burche hat alles vorher bedacht, sogar die colossale Unwahrscheinlichkeit, daß auf ihn ein Verdict fällt. D. seine Maßregeln sind schon fertig. Bequämen sich der Herr Untersuchungsrichter nun mit dem Erlaß eines Befehles, vor Gericht zu erscheinen, so ist der Burche gerettet. Kaltblütig wird er erscheinen und uns ein ganz unwiderlegliches Alibi unter die Nase zu halten. Er wird beweisen, daß er die Nacht vom Dienstag zur Mittwoch in der ehrenwerthen Gesellschaft zugebracht hat. Er hat mit dem Grafen P. zu Mittag gespeist, mit dem Marquis R. Biquet gegespielt, mit dem Herzog von A. soupir und später haben ihn die Baronin L. und die Comtesse F. keinen Augenblick aus den Augen verloren — kurz, er wird seine Sache so berechnen haben, daß man ihm die Thür mit einer tiefen Verbeugung wieder aufmachen und ihn mit dem deotestlichen Entschuldigungen die Treppe hinunter escortiren muß. Nein, so geht es nicht! Es giebt nur ein Mittel, ihn zu überführen, dasjenige, ihn durch Geschwindigkeit zu überraschen, auf die er unmöglich vorbereitet sein kann. Wie der Blitz muß man in sein Haus hineinsinken, ihn im Schlafe verhaften, ihn in seiner vollen Bewußtlosigkeit hierher schleppen und auf der Stelle, ehe er sich nur den Schlaf aus den Augen gewischt hat, ins Verhör nehmen. Nur so giebt es eine Möglichkeit, ihn zum Geschnitz zu bringen. Ach, warum bin ich nicht einen Tag Untersuchungsrichter!
 Der alte Tabaret unterbrach sich plötzlich. Er suchte,

Nun steht also das Land vor den Grüeln eines neuen Bürgerkrieges, wenn es der spanischen Regierung nicht gelingt, den Aufstand in seinen Anfängen zu ersticken. Der Herzog von Madrid hat offen die Fahne des Aufstehens entfaltet. Don Carlos stellt sich als Streiter Gottes hin, nennt seinen Anhang die „Vorhut des großen katholischen Heeres“ und hofft auf einen „nur kurzen“ Bürgerkrieg. Schon haben sich in verschiedenen Gegenden carlistische Banntruppen, zum Theil wieder unter der Führung von Priestern, zusammengedrängt, die unter dem Rufe: „Es lebe Karl VIII. Tod den Kerkelen!“ das Land durchziehen; und schon ist, wie die neuesten Telegramme besagen, eine Schaar von 600 Mann auf dem Wege nach Honeballe, dem sogenannten pyrenäischen, um ihren „Herrscher“ an der Rolandspforte zu empfangen und in sein Reich einzuführen. Trotz der schwachen Militärmacht, über welche die Regierung gegenwärtig gebietet — es sind nicht mehr als 40,000 Mann unter den Waffen und überall darf das Land nicht entblößt werden, — ist an einen Sieg der Carlisten nicht zu denken; denn sollten auch die Republikaner geneigt sein, im Trüben fischen zu wollen, so wird doch die radicale Partei, ungeachtet ihrer Entfremdung von dem Ministerium, die Selbstachtung und Vaterlandsliebe nicht so sehr verläugern, um die Regierung bei einem solchen Kampfe gegen die schlimmsten Feinde der nationalen Wiedergeburt in die See zu lassen. Auch hat schon der Marquis von Cardaal, Ober-Befehlshaber der freiwilligen-Militär und eine der Spitzen der radicalen Partei, seine und seiner Untergebenen bereitwillige Unterstützung zur Niederwerfung des Aufstandes angeboten. So mag sich unter den carlistischen Generalen sogar ein Zumalacarrregui herausbilden, es werden ihm doch die Truppen fehlen, um ähnliche Thaten zu vollführen, wie jener Feind des Großvaters des heiligen Prätexten. Nichts, daß er seinen Genossen in Selbstüberschätzung, den französischen Obersten Cathelineau, weiland päpstlichen Zuerstbefehlshaber und Besieger aller deutschen Truppen, die ihm jemals vor Augen gekommen, mit dem Commando über die carlistischen Scharen betraut. Dieser Tapire hält sich gewiß für befähigt, einem Serrano die Spitze zu bieten; aber er dürfte dabei doch wieder die Erfahrung machen, daß seine Siege unerklärlicher Weise stets den Rückzug im Gefolge haben.
 Wir können für Spanien unter den obwaltenden Umständen nichts Besseres wünschen, als daß Don Carlos in höchstgeiger Person mit ins Feld rückt; mag ihn dann die Regierung auf seinem Kräftegehebe abfangen und auf immer unschädlich machen. Ein Mensch, der Frieden, Glück und Leben seiner Landesleute so leichtfertig auf Spiel setzt, wie dieser hienverbrannte Prätext, ist gefährlicher und gemeinschädlicher als ein toller Hund, dem es auch nicht als Entschuldigunng angerechnet wird, daß er nicht weiß, was er thut.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. April. Das Haus setzte in der heutigen Sitzung seine Verathung des Gesetzentwurfs in Betreff der Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten fort.
 — Der Reichshaus, welcher vorläufig in einzelnen Gruppen von Abgeordneten vorberathen wird, dürfte in der kommenden Woche zur öffentlichen Verathung gelangen.
 — Se. Maj. der Kaiser und Königin ist (so meldet die „Provins.-Corr.“) in Folge der neulichen Verletzung eines Fußes an dem vollen Gebrauche desselben noch jetzt verhinert; doch dürfte das Uebel in Kurzem geloben sein. Im Uebrigen ist das Besinnen Sr. Majestät durchaus erwünscht.
 — Die „Provins.-Corr.“ schreibt: „Eine weitere Sitzung des Abgeordnetenhauses wird voraussichtlich vor dem Schlusse des Reichstages nicht stattfinden. Inzwischen setzt die Commission des Herrenhauses die Berathung der Kreisordnung fort und wird, wie man erwarten darf, ihre Arbeiten betraut fördern, daß die Verathung des wichtigen Gesetzes im Herrenhause selbst alsbald nach Schluß des Reichstages wird beginnen können.“
 — Die Verhandlungen der freien Commission für die Salzsteuerfrage haben am gestrigen Abend zu dem Resultate geführt, daß von Seiten der Fortschrittler, der national-liberalen, der liberalen Reichs- und Centrums-Partei ein Gesetzentwurf eingebracht werden wird, nach welchem die Salzabgabe vom 1. Januar 1873 an auf die Hälfte, das ist ein Thaler für den Hektar herabgesetzt werden soll.
 — In der Ercommunicationskammer ist, wie verlautet, seitens der Regierung die im halbjährigen Erlaß enthaltene Aufforderung an den Bischof von Ermeland in bringender Weise wiederholt worden.
 — Nachdem der Generaldirector der portugiesischen Posten, Dom Eduardo de Resa, am 21. aus Lissabon hier eingetroffen ist, haben die Unterhandlungen zum Abschlusse eines neuen Postvertrages mit Portugal am 22. auf dem General-Postamt begonnen. Man hofft zu einer Ermäßigung des gegenwärtig 6 Groschen betragenden Portos auf 3 Groschen zu gelangen.
 — Wie aus Konstantinopel berichtet wird, ist Sr. K. H. der Prinz Friedrich Carl gestern, den 24. d., mit dem österreichischen Lloyd-Dampfer über Varna nach Wien abgereist. Der Sultan hat demselben vor seiner Abreise den Medjidje-Orden erster Klasse verliehen; von der deutschen Colonie ist Sr. K. H. als Andenken an seinen Aufenthalt in Konstantinopel ein antikes Schwert verehrt worden.
 — Am 23. d. M. ist der Wirkliche Geheim- Rath und frühere General-Director der Museen, von Oester, verstorben. Seine Thätigkeit in der Verwaltung der Museen — das neue Museum ist ganz unter seiner Leitung

tete, daß er es an dem nötigen Respect gegen den Untersuchungsrichter habe fehlen lassen. Aber Herr Daburon sah nichts weniger als beleidigt aus.
 Weiter, sagte er in ermutigendem Tone, fahren Sie fort, bitte!
 Nun, fuhr der freiwillige Agent fort, ich bin also Untersuchungsrichter. Ich lasse meinen Mann verhaften und zehn Minuten später sieht er vor mir. Werde ich jetzt die Zeit damit verdröben, ihm allerlei mehr oder minder verhängliche Fragen vorzulegen? Gewiß nicht. Ich gehe gerade aufs Ziel los.
 Zunächst schmeitete ich ihn durch die Nacht meiner absoluten Gewißheit zu Boden. Ich beweis ihm, daß ich alles weiß, kenne ich das so unzweifelhaft, so deutlich, so preceptorisch, daß er sich ergibt, da er eben nichts Besseres thun kann. Ein Verhör stelle ich gar nicht mit ihm an. Und nicht den Mund lasse ich ihm aufthun, sondern rebe ihn an, und zwar:
 Sie bringen mir ein Alibi, mein Lieber. Sehr wohl. Leider kennen wir diesen Alibi bereits, den wir schon mehrfach vor uns gehabt haben und der etwas alt ist. Man braucht nur ein paar Uhren vor- oder zurückstellen, das ist Alles. Hundert achtungswürdige Leute haben Sie also den ganzen Abend über nicht aus den Augen verloren? Sehr wohl.
 Nun hören Sie einmal, bitte, von mir, was Sie gethan haben. Um acht Uhr zwanzig Minuten machten Sie sich geschied aus dem Saale. Um acht Uhr fünfunddreißig Minuten stiegen Sie auf dem Bahnhof St. Lazare in einen Bahnzug. Um neun Uhr stiegen Sie bei der Station Quell aus und schlügen dann den Seitenweg nach La Jonghere ein. Um neun Uhr fünfzehn Minuten klappten Sie an das Gitterfenster der Wittwe Leroux, die Ihnen die Thür öffnete und die Sie um etwas zu essen und besonders um eine Flasche Wein bat. Um neun Uhr fünfundsiebzig Minuten jagten Sie ihr eine Feuer-

spitze zwischen die Schultern, stellten dann das ganze Haus auf den Kopf und verbrannten zuletzt einige Papiere. Sie wissen vielleicht noch, welche. Dann wickelten Sie alle Werthgegenstände in eine Seriette, um an einen Raubmord glauben zu machen, schlossen die Thür zweimal hinter sich zu und gingen weg.
 Bei der Seine angelangt, warfen Sie das Paket ins Wasser, gingen zu Fuß nach der Eisenbahnstation zurück und erschienen dann am elf Uhr frisch und gesund in irgend einer Gesellschaft. Das war gut ausgedacht. Leider haben Sie bei Ihrer Berechnung zwei Gegner vergessen, einen ganz passablen Polizeigenanten, den man Papa Treouclair nennt, und einen anderen noch pfiffigeren, welcher der Zufall heißt. Diese beiden haben Ihnen das Spiel verboden.
 Außerdem war es unvorsichtig von Ihnen, daß Sie Ihre feinen Stiefelchen und Ihre zartgrünen Handschuhe anbehalten, und auch Ihren Seidenhut und Regenstich hätten Sie vielleicht besser zu Hause gelassen. Und jetzt, bitte, gestehen Sie. Wir sind dann fertig mit einander und ich will Ihnen erlauben, in Ihrer Zelle die vortrefflichen Trabucos zu rauchen, die Sie so sehr lieben, und bei denen Sie sich immer einer Umtra-Cigarrenspitze bedienen.
 Der alte Tabaret war vor Entzweiung in die Hige gerathen. Er sah den Untersuchungsrichter an, um ein Räthel des Befalls zu erfragen.
 Jawohl, fuhr er fort, nachdem er Alibi geschickt hatte, das und nichts Anderes würde ich ihm sagen. Und wenn dieser Mensch nicht taufendmal so stark ist, als wahrlich ich halte, wenn er nicht von Erz, Marmor oder Stahl ist, so muß er mir zu Füßen fallen und sein Verbrechen eingestehen.
 Und wenn er nun wirklich von Erz wäre, fragte Herr Daburon, und Ihnen nicht zu Füßen fiel, was würden Sie dann thun?



entfanden und ausgegeben — seine Wirksamkeit in vielen gemeinnützigen Begehungen ist in weiten Kreisen bekannt, ebenso sein nahe persönliches Verhältnis zu König Friedrich Wilhelm IV.

Das Resultat der Volkszählung vom 1. December v. J. ist nunmehr festgestellt, und es zählte nach den uns soeben zugehenden Ziffern das deutsche Reich am 1. December 1871 41,058,139 Bewohner gegen 40,106,098 im December 1867.

Insterburg, 25. April. Der Pfarrrer Blaschy hat von dem Bischof von Ermland den Befehl erhalten, die jüngst von dem altkatholischen Pfarrrer Brunert vollzogene Taufe in das Kirchenregister einzutragen.

Niel, 23. April. Die „Nieler Ztg.“: „Wie in der Stadt verlautet, ist der Cadet Reinhardt, welcher am 22. v. M. zwei junge Leute tödtlich verwundet hat, vom Kriegsgericht freigesprochen.“

Bernburg, 22. April. Hart an der anhalt-preussischen Grenze bei Alshereleben, zwischen den Dörfern Groß- und Klein-Schieritz glaubt man auf denselben Schatz zu stoßen, der unser Leopoldshall berühmt gemacht hat, nämlich — Kali, wenigstens wird bei kurzen danach gebohrt. Auch bei Wehringen müßte, wenn dieselben Forschungen das Glück hob ist, der ganzen analogen Erdbildung nach zu urtheilen, dann das kostbare Salz ebenfalls gefunden werden.

Oesterreich.

Wien, 24. April. Das amtliche Blatt bringt an der Spitze die Ernennung des Vizepräsidenten Grafen Ferdinand Trautmannsdorff zum Vize-Präsidenten des Herrenhauses an Stelle des kürzlich verstorbenen Grafen Hünffischen. Eine weitere Ernennung, welche das amtliche Blatt bringt, betrifft das Präsidium des heute eröffneten böhmischen Landtages, und zwar wurde, so wie uns aus Prag gemeldet war, Fürst Karl Auersperg zum Oberlandmarschall und der versassungstreue Bürgermeister von Butweis, Claudio, zu seinem Stellvertreter ernannt. Während aber solches in Böhmen sich vollzieht, predigt im Vande Krain der Graf Hohenwart den unermüdlichen thätigen Sturz des Ministeriums Auersperg. Als ein Zeichen gesunden Sinnes in einer von Staatserbkütern sonst misleiteten (sozialen) Bevölkerung ist es anzuführen, daß das polnische Volksochtersiens sich regt, dem deutschen Katholicismus eine Dotation bei seiner Rückkehr in die schlesische Heimat zu bereiten.

Olmütz, 24. April. Der Verein der Deutschen in Mähren liest an sämtliche deutsche Gemeinden Mährens die Aufforderung ergeben, Petitionen um Nichtzulassung fremder Jesuiten nach Oesterreich an das Ministerium zu richten.

Prag, 24. April. Unter den Feindalen sind Spaltungen ausgebrochen. Cardinal Schwarzenberg empfiehlt Mäßigung. Die von den Erben gemachten Güterankäufe wurden mit Hilfe von Jesuitengeldern ermöglicht. Die Vorschläge übersteigen weit eine Million.

Schweiz.

Genf, 23. April. Don Alphons, Bruder Don Carlos', ist von Marseille hier eingetroffen. Don Carlos selbst wurde seit dem 22. d. nicht gesehen; man vermutet, daß er abgereist sei.

Frankreich.

Paris, 24. April. Wie es scheint, unterstützen die hiesigen Legationisten den carlistischen Aufstand in Spanien mit Geldmitteln und haben zu Gunsten desselben eine Subscription eröffnet, welche 645,000 Fr. eingetragten hat. Was diese Sache ernst macht, ist der Umstand, daß mehrere französische Deputirte, darunter der Herzog von Broglie, die Initiative zu dieser Subscription ergriffen haben. An Geld soll es übrigens dem Herzog von Madrid nicht fehlen.

Spanien.

Madrid, 24. April. Heute hat die Eröffnung der Cortes stattgefunden. Die vom König verlesene Thronrede constatirt zunächst die guten Beziehungen mit den auswärtigen Mächten.

Diese Frage setzte den Volkszählungen sichlich in Verlegenheit. Teufel, stammelte er, ich weiß nicht, ich würde sehen, ich würde suchen — aber er müßte ja gesehen.

Nach einer nachdenklichen Pause ergriff Herr Davuron eine Feder und schrieb häßlich einige Zeilen. Ich ergebe mich, sagte er. Herr Albert von Commarin soll mit Andruch des Tages unverzüglich verhaftet werden. Aber die Formalitäten und Hausdurchsuchungen werden eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen, die ich übrigens auch andererseits selbst nötig habe. Gehe ich den Angeklagten verhöre, muß ich seinen Vater, den Grafen Commarin, und außerdem den jungen Advocaten, Ihren Freund, Herrn Noel Gerby, sprechen. Die Beweise, die der Letztere besitzt, sind mir absolut notwendig.

(Fortsetzung folgt.)

Bermittlertes.

Wir geben in Folgendem eine Probe aus Victor Hugo's neuesten Gedichten.

Die Forts von Paris während der Belagerung. Sie liegen vor den Thoren wie riesige Wächterhunde. Jetzt, da uns Lebensbedrohungen zu jeder Stunde. Da eine schändliche Herde feindselig und umbrängt. Da um den Wall die Schlinge sich mehrschichtig verengt, Sind sie Hochwächter, neuzeln die, wenn das Licht entfliehet.

Ruhlos und drohend spähen hinab auf's finstre Land, Die, einer Nachts den andern warnend mit ebnem Munde, Die Eisenhähne recken empur im weiten Runde.

gen Mächten und spricht die Hoffnung aus, daß in Hilfe ein Uebereinkommen mit den päpstlichen Stuhle zu Stande kommen werde. Die Thronrede kündigt eine Vorlage betreffend die Reorganisation der Armee an und erklärt alsdann bezüglich der Annullation, die Regierung habe die nöthigen Maßregeln zu deren Unterdrückung ergriffen. Die neuerdings gemachten Erfahrungen beweisen die Unzuverlässigkeit und Unfruchtbarkeit der in dieser Beziehung bisher beobachteten Milder; die Regierung werde deshalb von jetzt ab mit unerbittlicher Strenge vorgehen.

Außer in der Provinz Navarra sind jetzt auch in Toledo, Biscaya und Arragonien carlistische Banden erschienen. Derselben werden von Regierungstruppen verfolgt.

Rußland.

Die „Russ. Welt“ zieht eine Parallele zwischen den Kosten der russischen und deutschen Armee nach dem Kriegesstande der Truppen und bringt danach folgende Zahlen:

In Rußland: Das Militär-Resort kostet 181,500,000 R. 90,375,000 R. Das Heer beträgt Mann 1,173,879 1,152,000 Demnach kommen pro Mann 154 R. 60 Kr. 78 Kr. oder 84 R. 80 Kr.

Folglich kommt der deutsche Soldat fast um die Hälfte billiger zu stehen.

Aus Halle und Umgegend.

Bei der Eröffnungsfeier der Hochschule in Straßburg wird unsere Universität durch den Rector magnificus Herr Prof. D. Schlotmann, zugleich unser Ueberreichung einer tabula gratulatoria, vertreten sein.

B.-r. Die Madriber Zeitung El Argos hat im März einen Abruch des neuen Reichs unseres Halbeschen Boten Herrn Dr. Gustav Schwefelke gebracht, seinen lateinischen „Landesboten“ nebst unsern alten „Gaudemus“. Die nächste Auflage des Commerebuchs wird sich jene schöne Bereicherung gewiß nicht entgehen lassen.

Robert Franz von Franz Hitz (Leipzig, F. C. Leuckardt). Ein frisch und geistvoll geschildertes Lebensbild des hallerer Lieberichers. Die eigenthümliche Begabung, die künstlerische Entwidlung des musikalischen Charakters, der Einfluß der äußeren Umstände auf sein schöpferisches Talent, sein Verhältnis zu Schubert, die Eigenthümlichkeit seiner Compositionen, alles das wurde vom Verfasser schon vor 16 Jahren mit wenigen meisterhaften Strichen hingestellt und erschien bei der jetzigen neuen Herausgabe wohl einiger Zuthaten, aber seiner wesentlichen Veränderung bedürftig. Der Name des Lieberichers hat bereits allgemeineren Anklang gefunden, als dies bei der ersten Veröffentlichung der Verfassers Behauptung der Fall war; doch wird die kleine, aber an Gedanken und originellen Wendungen reiche Schrift immerhin allen denen willkommen und nützlich sein, welche, wie der Autor sagt, auch dem lebenden Verdienst das ungeschmälerte Bürgerrecht auf dem Gebiete der Kunst gönnen mögen.

In der letzten Sitzung der Handelskammer wurden die neu resp. wiedergewählten Mitglieder und Stellvertreter eingeführt. Zum Vorsitzenden wurden Herr Dir. Hittner, als Stellvertreter des Vorsitzenden Herr Kaufmann Werther gewählt.

Im vergangenen Jahre wurden auf unseren Viehmärkten in 1625 Verkaufsfällen im Ganzen aufgetrieben: 1894 Pferde, 203 Fohlen, 4085 Schweine, 1397 Ferkel. Die Stadt löste aus den Aländen 791 Thlr. Standgeld.

Repertoire am 27. April in Leipzig (Neues Theater): „Gurran“, Oper von August Reizmann.

Bericht

über die Verhandlungen der Stadterordneten in der Sitzung am 22. April 1872.

Vorsitzender: Justizrath Gölden er. 1. Der Magistrat theilt die Jahresrechnung der Kammer I. von 1869 zur Superrevision und Ertheilung der Decarge mit. Derselbe ergibt:

Sie wachen treu; wenn alle uns längt der Schlaf bezwang, Dröhnt rauh aus ihren Lungen der Donnerprache Klang. Da, dort juckt von den Hügeln plötzlich ein Feuerstrahl, Wie Blitzeerschein erhellend das nachterfüllte Thal; Die dumpfe, nächste Dämmung verfliehet unserm Blide.

In trügerischem Frieden den Feind und seine Tücke. Doch ganz vergeblich lauert der gestern so wie heute, In scheinbarer Ferne halten sie ja die ganze Meute Gigantischer Geschöpfe, die tödtlich uns umkreifen. Paris Bivac, Grust, Keiler! allein im Kreis von Eisen Etch's aufrecht da und läßt verberbt rings die Welt. Wenn dann den müden Kämpfer des Schlafes Zwang befällt,

Wie wir's so todenstille; Mann, Weib und Säugling ruht.

Es schweigen still die Sauser, des Lachens Uebermuth, Verhallt sind alle Schritte, der Qual, die Strafe schweigt, Das Dächermeer, aus welchem ein Traumgemurmel steigt; Der müderliche Hunger, Hoffnung der Gottesseggen, Sie schweigen; Alles schweigt! Doch rings ein stilles Regem!

Schlaf einer ganzen Welt o Labyrinth von Träumen! Man schläft und man verliert... Sie wachen ohne Säumen. Da — schreckhaft, leuchtend fahren die Schläfer all empor. „Was war das?“ Alle lauschen mit angestemmtem Ohr. Es tönt, als feuchte brüllend ein Berg aus tiefstem Grunde. Es hört's die Stadt, es hört's die Dörfer in der Runde, Und schnell den ersten Donner ein zweit Gebrüll verschlingt, Das dumpf und rauh, unheimlich zu bangen Ohre bringt.

Einnahme. Tit. 1. Vom Grundeigentum 28,630 R. 16 Sgr. 9 d., Tit. 2. An Zinsen von Actois 7225 R. 17 Sgr. 2 d., Tit. 3. Von Berechtigungen 3689 R. 22 Sgr. 10 d., Tit. 4. Communal-Steuer und ähnliche Erhebungen 124,812 R. 26 Sgr. 7 d., Tit. 5. Insgesamt 2280 R. 4 Sgr. 8 d., Tit. 6. Einnahmen aus der Polizei-Verwaltung 1924 R. 16 Sgr. 11 d., Tit. 7. Einnahmen zur Verzinsung der Anleihe 37,275 R. 17 Sgr. 3 d.; Summa 205,839 R. 2 Sgr. 2 d.

Dazu:

Aus der Rest-Verwaltung 18,556 R. 5 d., aus der laufenden Verwaltung außer dem Etat 111,804 R. 27 Sgr. 3 d.; Summa-Subtotalum 336,199 R. 29 Sgr. 10 d. Reste 529 R. 19 Sgr. 5 d.

Ausgabe.

Tit. 1. An Verwaltungskosten 19,430 R. 24 Sgr. 3 d., Tit. 2. Zinsen von Passivis 5,923 R. 8 Sgr. 7 d., Tit. 3. Ausgaben und Losen 4028 R. 16 Sgr. 7 d., Tit. 4. Pensionen und Unterstellungen sächsischer Beamten 2083 R. 15 Sgr., Tit. 5. Zur Unterhaltung der Schulen 22,732 R. 20 Sgr. 5 d., Tit. 6. Zu Stipendien 721 R. 26 Sgr. 3 d., Tit. 7. Zur Unterhaltung der Grundstücke 14,210 R. 13 Sgr., Tit. 8. Zur Unterhaltung der Feuerlösch-Geräthe 1660 R. 19 Sgr. 11 d., Tit. 9. Zuschüsse zur Armenpflege 35,128 R. 10 Sgr. 1 d., Tit. 10. Zu politischen Zwecken 21,950 R. 29 Sgr. 10 d., Tit. 11. Zu Ausgaben in Militair-Angelegenheiten 26 Sgr., Tit. 12. Straßen- und Rathhaus-Verwaltung 10,522 R. 26 Sgr. 5 d., Tit. 13. Treiben der Wasserlust, Instandhaltung der Brunnen und Betrieb der neuen Wasserleitung 3031 R. 1 Sgr. 5 d., Tit. 14. Proceß- und andere Gerichtscollekt, Anfertigungen und andere Bekanntmachungen, Abkommens und Remissionen 73 R. 16 Sgr. 6 d., Tit. 15. Zur Tilgung der Schulden 6631 R. 19 Sgr. 6 d., Tit. 16. Zur Vermehrung der Bibliothek 46 R. 5 Sgr., Tit. 17. Insgesamt 2801 R. 20 Sgr. 7 d., Tit. 18. Zur Verzinsung der Anleihe von 600,000 Thalern 23,908 R. 15 Sgr., Tit. 19. Zur Ergänzung des durch das Sorauer Geschicht erlittenen Verlustes 950 R., Tit. 20. Zur Ansammlung eines Betriebsfonds vacant; Summa 175,891 R. 18 Sgr. 4 d.

Dazu:

Aus der Rest-Verwaltung 6092 R. 26 Sgr. 4 d., aus der außerordentlichen Verwaltung 141,075 R. 12 Sgr. Summa-Subtotalum 323,059 R. 26 Sgr. 8 d. Bestand 14,531 R. 3 Sgr. 2 d. Bestand 13,140 R. 3 Sgr. 2 d.

Die Verammlung ertheilt nach ausführlichen Mittheilungen des Referenten, Stadterordneten Pildenhagen, die Decarge.

2. Die Jahresrechnung der Hospitals-Kasse pro 1870 theilt der Magistrat zur Superrevision und Ertheilung der Decarge mit. Derselbe ergibt:

Einnahme.

Tit. 1. Zinsen von disponiblen Kapitalen 3727 R. 8 Sgr. 10 d., Tit. 2. Legat-Zinsen 22 R. 28 Sgr. 11 d., Tit. 3. Ertrag von Grundeigentum 8195 R. 28 Sgr. 8 d., Tit. 4. Ertrag von Berechtigungen 476 R. 20 Sgr., Tit. 5. Einkaufsgelder von neuen Hospitalisten 1200 R., Tit. 6. Verlassenschaft 115 R. 1 Sgr. 5 d., Tit. 7. Erstattung der Pflege im Krankenhaus 3680 R. 6 Sgr. 9 d., Tit. 8. Insgesamt 210 R. 10 Sgr. 9 d., Tit. 9. Geklebene Kapitalien 10,000 R.; Summa 27,628 R. 15 Sgr. 4 d.

Hierzu:

A. Bestand 2148 R. 16 Sgr. 1 d., B. Defecte vacant, C. Reste 427 R. 1 Sgr. 5 d., D. Eingegangene Kapitalien 2172 R. 18 Sgr. 6 d.; Summa-Subtotalum 32,376 R. 21 Sgr. 4 d. Reste 2084 R. 13 Sgr. 3 d.

Und Schlag auf Schlag antwortet' im Dunkel da und dort, Und hundertstimmig heulen's die Echo's weiter fort. Sie sind es. In der Ferne, im trüb'n Nebelgrau Entdecken sie des Feindes nächsten Waid'ienbau, Saß'n schaltensgleich im Dunkel Geschülte heimlich neben; Im Wald, aus dessen Dickicht erstreckt die Eulen fliehen, Im Wackfeld wohnt dort unten erpälste die Kanone Das schwarzhige Gewimmel feindlicher Bataillone. Vielleicht sah'n aus den Hecken sie Feindeswagen funkeln. — Wie schön halt' euer tapferes Geschel, Ihr Forts, im Dunkel!

Neapel, 25. April. (W. T. B.) In der vergangenen Nacht hat ein großartiger Ausbruch des Vesuvus stattgefunden. Der Krater gleicht einem Feuermeer, und die Lava strömt in verschiedenen Richtungen herab.

Die Voce del Lago Maggiore erzählt, daß der Postwagen, welcher zwischen Democcona und der Schweiz geht, in der Nähe von Helle in einen Abgrund gestürzt ist. Der Conducteur und die Pferde wurden getödtet, die meisten Passagiere verletzt. In dem Versteck am 19. ein bestiger Stocco, welcher abgesehen von anderem Unheil, das er in der Stadt anrichtete, besonders seine Wuth am Stationsgebäude ausließ, indem er das kolossale eiserne Dach des Gebäudes, welches ohne seiner Vollendung entgegen ging, von seiner Stelle hinabgab. Ein Glück, daß der florentiner Zug, der um diese Zeit eintraffen sollte, noch nicht eingelaufen war. Nur zwei Leute wurden verletzt. Der Schaden fällt auf das belgische Haus Jouret, welches die Construction übernommen hatte. Die Reparatur dürfte drei Vierteljahre in Anspruch nehmen.

Ausgabe.

Tit. 1. Legate 803 2/29 11 3/4, Tit. 2. Steuern und Erbzinsen 140 3/15 4 3/4, Tit. 3. Fiktive Ausgaben 7 3/3 9 3/4, Tit. 4. Besoldungen und Gehälter 1394 3/26 3/4, Tit. 5. Bureau-Kosten 18 3/22 3/9 3/4, Tit. 6. Unterhaltung des Grundstücks 403 3/18 3/8 3/4, Tit. 7. Verpflegung 8579 3/3 3/6 3/4, Tit. 8. Unterhaltung der Utensilien und Wäsche 842 3/20 3/5 3/4, Tit. 9. Brenn- und Erleuchtungs-Material 1260 3/27 3/4, Tit. 10. Kartons 719 3/22 3/1 3/4, Tit. 11. Insgesamt 425 3/22 3/7 3/4, Tit. 12. Zur Kapitalstrückung 14,779 3/18 3/8 3/4, Tit. 13. Zinsen von Passiven 451 3/10 3/10 3/4, Summa 29,828 3/1 3/4, Reste 6 3/3 3/4.

Die Rechnung wird nach Vortrag des Referenten, Stadtvorordneten Nebert, als richtig befunden und Decharge erteilt.

3. Nachdem für Einrichtung neuer Schaufenster in dem an den Schnittbäder Müller vermieteten Laden im Rathhause bereits 130 Thaler bemittelt worden, beantragt der genannte Mieter außer der Erneuerung zweier Schaufenster auch die Vergrößerung des Ladens durch Wegnahme einer Bleiwand, die den jetzigen Laden vom nebenliegenden Comptoir trennt.

Im Einverständnis mit der Bau-Commission beantragt der Magistrat, sich mit den zu Einrichtungen einverstandenen zu erklären und die erforderliche Erhöhung der Kosten von 130 Thaler auf 270 Thaler mit der Maßgabe zu bewilligen, daß von dem p. Müller die Kosten der Anlage mit jährlich 10 Procent der Stadt verzinst und amortisiert werden.

Die Versammlung bewilligt die beantragten 270 Thaler Bauskosten, sowie die 10 Procent Verzinsung und Amortisation, letztere jedoch in Form eines Miethzuschlages von 10 Procent der Kosten der Ausföhrung.

4. Der Conditior David beantragt bezugs kauflicher Ausföhrungen auf dem Tuchmacherberge und der denselben begrenzenden Stadtmauer die Ueberlassung dieses Theils der Stadtmauer.

Der Magistrat erachtet das Bauproject des p. David im Interesse der Verschönerung für annehmbar, trägt aber Bedenken, auf lästliche Ueberlastung der betreffenden Stadtmauer einzugehen, weil es räthlich erscheint, sich für spätere Zeit freie Disposition darüber vorbehalten, hält es dagegen für unbedenklich, dem p. David das zu Stadtmauer-Areal zur Benutzung resp. Aufsetzung von Bauten auf einen Zeitraum von 15 Jahren vom 1. April cr. an gerechnet und demnach nach Ablauf dieser Frist gegen beiderseitige einjährige Kündigung für einen Zins von jährlich 12 Thalern zu verpachten und beantragt, sich hiermit einverstanden zu erklären.

Hierzu stellt der Referent, Stadtvorordneter Rhytk, den Antrag:

Die vom Magistrat vorgeschlagene Verpachtung zu genehmigen, jedoch dem p. David die Zusicherung zu geben, daß nach Beirungung seines Beschlusses demselben der betreffende Theil der Stadtmauer zu einem noch festzusetzenden Preise und unter gleichfalls festzusetzenden Bedingungen käuflich überlassen werden soll.

Nach längerer Besprechung, bei welcher die Stadtvorordneten Heibiger und Fritsch den Antrag des Referenten, die Stadtvorordneten Helm, Müller, Weid, Hüllmann, Oberbürgermeister v. Vosß, Stadtbaurath Dreiermann die Magistrats-Vorlage vertheiligt, wird die letztere von der Versammlung genehmigt.

5. Der Magistrat stellt das Recept des königlichen Provinzial-Schul-Collegii vom 3. d. März. zur Kenntnissnahme mit, wonach die Annahme von Hülflehrern für das städtische Gymnasium zur Verhütung des nöthig werdenden Wechrl-Unterrichts lediglich als eine vorübergehende Maßregel betrachtet und erwartet wird, daß auf baldige Beilegung dieses Zustandes Bedacht genommen werde.

Die Versammlung nimmt hiervon Kenntniss.

Provinz.

Se. Maj. der Kaiser und König haben den Post-inspector Wischek in Magdeburg und den Geheimen erpedirenden Secretair Rißler in Erfurt zu Poststräßen ernannt.

Der bisherige Baumeister Emil Boethle in Berlin ist zum königlichen Kreisbaumeister ernannt und demselben die Kreisbaumeisterstelle zu Weissenfels verliehen worden.

Am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Osterburg ist der Hülflehrer Hoffe als Lehrer der Übungsschule angestellt worden.

Magdeburg. Am 23. d. M. fand hier eine außerordentlich beruene Versammlung von Delegirten aller Pharmaceutvereine des geeinigten Deutschlands statt. Es hatten sich aus allen Thauen Deutschlands ca. 90 Delegirte eingezunden.

Der Hauptzweck, zu welchem die Versammlung zusammengetreten war, lag in einer Beschlußfassung, der Vorlage gegenüber, die von dem Minister des Innern dem Reichstage vorgelegt werden soll, um die Apotheken und Apotheker-Verhältnisse in neuerer Zeit in Einklang mit dem gegebenen Gewerbegesetz zu bringen.

Hierzu nahmen die meisten der anwesenden Herren das Wort und ohne Ausnahme wurde die Vorlage als eine solche bezeichnet, die nicht nur die Rechte der Apothekenbesitzer in ihren Folgen schon jetzt störrisch schädigt, da der Credit dadurch schon jetzt, wenn auch ungerade Weise, doch bedeutend erschüttert sei, aber auch die Folgen für das große Publikum nur nachtheilig sein könnten und den hohen

Standpunkt der Pharmacie, den sie unter den hiesher bestehenden Verhältnissen in Preußen erlangt habe, der nichts desto trotz und selten wo anders erreicht sei, unrichtig bei Einführung der neuen Vorlage verlieren müsse und dadurch das große Publikum auch entschieden geschädigt werden würde.

Einmüthig wurde die genannte Vorlage im Princip verworfen. Die hiesher bestehenden Verhältnisse für Apotheken und deren Besitzer mit alleiniger gesetzlicher Regelung und resp. Aenderung des Concessionswesens sei mit aller Macht zu erstreben.

H. Oberstadt 23. April. In der gestrigen Sitzung des Beschlusses für die Fingst-Versammlung des „Harzvereins“ wurde das Festprogramm endgültig festgestellt. Mit Freude vernehmen wir, daß ein Schreiben aus Lausanne zufolge, der Graf Doljo zu Stolberg-Wernigerode genannter Hauptversammlung präsidiren wird.

W. J. Oberstadt 23. April. Die feierliche Enthüllung des Novalis-Denkmals wird am kommenden 2. Mai, dem hundertjährigen Geburtstage des Dichters, in folgender Weise stattfinden: 1) Um 3 Uhr Nachmittags Versammlung auf dem Rathhause. Gemeindefestlicher Gang nach dem Nicolai-Friedhofe. Gesang des Seminars. Enthüllung des Denkmals und Rede des Herrn Superintendenten Rebe. Schlußgesang. 2) Nach beendigter Enthüllung feierliche Versammlung im Schumann'schen Locale, woselbst nach einem einleitenden Gesange des Seminars Herr Professor Dr. G. G. als Rede die Güte haben wird, die Gedächtnisrede auf Novalis zu halten. (Beginn 5 Uhr.) 3) Freie Vereiniung in geistlicher Unterhaltung im Schumann'schen Locale bis zum Abgang der Abendzüge.

D. Oberstadt, 24. April. Schon wieder haben wir von einem Selbstmorde zu berichten, in kurzer Zeit leider dem dritten im hiesigen Kreise. Am 19. d. M. wurde der Schornföhrermeister Kannehl aus Lancha in einem Gehölze bei Wenningen erhängt aufgefunden. Kannehl, ein bereits 60-jähriger Mann, hatte sich im vergangenen Winter zum zweiten Male mit einer Wittve mit sechs Kindern verheiratet, womit seine Kinder aus erster Ehe keineswegs einverstanden waren. Hierdurch entstandene Familienzwistigkeiten mögen Grund zu der bezugenen That gegeben haben.

Delitzsch, 23. April. Gestern und heute befanden sich hier die königl. Commissarien zur Realisirung des Projectes der Begründung eines vierten Seminars für den Regierungsbezirk Merseburg, in dem das hiesige mit schweren Opfern und großen Mühen unterhaltenen Privat-Seminar des Rector Dr. Bartels dem nächsten Jahre ab in ein königliches verwanbelt werden soll. Die hiesigen städtischen Behörden, die sich, wie nicht leicht in einer anderen Stadt, durch Aufwendung von Gehaltsmitteln für Schulbanten ausgezeichnet haben, haben auch in diesem Falle mit großer Bereitwilligkeit ein Areal von 10 Morgen in gesunder und zweckmäßiger Lage dem Königl. Behörden zur Verfügung gestellt. — Da seit halber Jahresfrist mehr denn 70 Lehrer von der königl. hiesigen Regierung aus dem Regierungsbezirk Merseburg allein nach dem Königreich Sachsen berufen worden sein sollen, so dürfte die Beschleunigung des ganzen Unternehmens um so dringender sein. Gerade Delitzsch und seine nächsten Kreise sind auch sehr wohl geeignet, das wünschenswerthe Contingent von Schul-Aspiranten zu stellen.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 145. königlichen Preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 72,581. 2 Gewinne von 2000 Thlr. fielen auf Nr. 22,918 und 77,344.

42. Gewinne v. 1000 Thlr. auf Nr. 7498, 8936, 9871, 9889, 10,538, 11,285, 12,472, 13,634, 13,905, 14,085, 14,474, 17,990, 18,235, 18,996, 20,644, 22,115, 22,307, 23,491, 24,682, 30,642, 31,089, 33,995, 34,604, 36,124, 38,566, 41,377, 43,695, 44,222, 49,035, 53,154, 56,110, 56,593, 60,872, 61,123, 62,239, 67,196, 68,049, 70,363, 80,030, 82,090, 83,714 und 90,306.

60 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 125, 2766, 4953, 5076, 9444, 12,192, 12,346, 15,840, 18,921, 19,915, 20,294, 21,182, 21,880, 26,084, 27,861, 28,492, 28,982, 29,122, 29,356, 29,730, 31,159, 32,556, 33,825, 34,357, 35,854, 37,818, 39,153, 39,185, 39,293, 40,035, 41,030, 41,187, 42,539, 43,727, 44,262, 44,294, 44,412, 44,529, 45,924, 46,076, 50,511, 54,730, 56,985, 57,486, 59,879, 61,088, 66,238, 69,452, 73,290, 74,110, 75,787, 76,348, 76,357, 76,693, 77,156, 77,811, 80,940, 81,124, 84,344 und 87,557.

65 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 80, 1084, 3776, 4310, 5357, 8929, 9905, 11,311, 12,099, 12,147, 13,402, 14,994, 18,506, 20,480, 20,576, 21,600, 22,028, 25,360, 26,171, 26,831, 28,037, 29,568, 30,210, 30,601, 31,079, 32,216, 32,276, 32,845, 35,619, 37,893, 37,941, 40,361, 41,133, 44,626, 44,673, 45,035, 46,808, 46,840, 50,387, 51,629, 52,365, 53,078, 57,966, 58,847, 59,645, 59,662, 59,763, 59,868, 60,771, 62,214, 62,878, 62,905, 67,640, 72,395, 73,013, 75,253, 78,011, 82,506, 83,491, 86,400, 86,472, 92,675, 93,507, 94,315 und 94,533.

Berlin, den 25. April 1872.

Kirchliche Anzeigen.

Geborene:

Marxenparochie: Den 11. Januar dem Hächsmachermeister Schröder ein S., Carl Wilhelm Franz Richard (Straßweg 23). — Den 5. Februar dem Handarbeiter Berger eine T., Caroline Pauline Martha (Wühlberg 1). — Den 9. dem Instrumentenmacher Schwilbe ein S., Friedrich Wilhelm Morz (Speisergasse 9). — Den 29. dem Magistrats-Executor Hummel ein S., Friedrich Carl Dehar (Gartenstraße 10). — Den 2. März dem

Stellmachermeister Längner ein S., Friedrich Wilhelm (Gehershof 10). — Den 6. dem Bädermeister Gleiberring eine T., Wilhelmine Rosalie Agnes (H. Ulrichstraße 4). — Den 10. dem Lohnkellner Kemmer ein S., Ferdinand August Franz (H. Klausstraße 6). — Den 27. dem Maler E. Ehrhardt ein S., Friedrich August Morz (Steinhorf 5). — Den 3. April dem Maurer Behrendt eine T., tobtgeb.

Mitrisparochie: Den 8. December 1871 dem Kaufmann Reiter ein S., Morz Conrad (Königsstraße 14). — Den 20. Januar 1872 dem Dienstmann Rauchs ein S., Albert Paul (H. Brauhausgasse 16). — Den 23. Februar dem Kaufherr Sonnenberger eine T., Johanne Agnes Margarethe (Wühlbergstraße 2). — Den 27. dem selbstretirenden Director der Bvuna Fischer eine T., Margarethe Marie Alexandra (Seipzigerstraße 92). — Den 3. März dem Wagenrevisor Zeuner ein S., Wilhelm Otto Paul (Seipzigerstraße 34). — Den 4. dem Schmiedemeister Mäder ein S., Friedrich Otto (Seipzigerstraße 95/96). — Den 31. dem Obertelegraphisten Schlegel ein S., Georg Willy (neue Promenade 10). — Den 3. April eine unehel. T., Wilhelmine Henriette Marie (gr. Steinstraße 47).

Moritzparochie: Den 15. December 1871 dem Handarbeiter Weckert eine T., Luise Anna Emma Martha (an der Halle 15). — Den 18. Februar 1872 dem Tischler Schimpf eine T., Caroline Wilhelmine Anna (Herrnhuterstraße 6). — Den 26. eine unehel. T., Friederike Bertha Clara (Spige 19). — Den 1. März dem Lohnkellner Wohlfleben eine T., Anna Frieda Clara (Herrnhuterstraße 1). — Den 3. dem Handarbeiter Runge ein S., Eduard Alwin (Herrnhuterstraße 2). — Den 1. April dem Dienstmann Stöckle ein S., Gottlieb Gustav Albert Franz (Spige 2).

Domsirche: Den 23. Februar dem Handarbeiter Mai ein S., Eduard Morz (Trödel 16). — Den 24. dem Barbierherrn Kühn ein S., Ernst August (Hollgasse 4). — Den 28. dem Domprediger Lic. Zahn eine T., Meta Leopoldia (Siebichenstein). — Den 29. dem Maurer Reije eine T., Amalie Auguste Emma (gr. Ulrichstraße 4). — Den 5. März dem Ingenieur und Fabrikbesitzer Kriebel ein S., Paul Fritz (Königsstraße 35). — Den 13. dem Wächtermeister Schön ein S., Alfred (Fischerstraße 35). — Den 17. dem Lackierer Waldmann ein S., Friedrich Franz (Martinsgasse 4). — Dem Kaufmann Moritz ein S., Gustav Georg (gr. Steinstraße 63). — Den 18. dem Tischlermeister Jacob ein S., Franz Theodor Louis (Weidenplan 2). — Den 19. dem Kaufmann Bethmann eine T., Friederike Marie Eleonore (gr. Steinstraße 63). — Den 23. dem Hausmann Billing ein S., Wilhelm Carl Ernst.

Hennart: Den 8. November 1871 dem Maler- und Lackierergesellen Häuert eine T., Charlotte Minna Anna Marie (Geißstraße 19). — Den 5. Februar 1872 dem Wächtermeister Büchel ein S., Ernst Friedrich Carl (Geißstraße 37). — Den 8. dem Arbeiter Schmidt ein S., Heinrich Hermann Otto (Fischerstraße 39). — Den 14. März dem Bergmann Eckert ein S., Carl Hermann Otto (Fischerstraße 34).

Glauchau: Den 7. Februar dem Handarbeiter Schmelzer eine T., Friederike Wilhelmine Bertha (Weingärten 9).

Getranke.

Marxenparochie: Den 14. April der Bahnarbeiter Schepzig mit H. E. Penze. — Der Handarbeiter Schepzig mit Ch. F. Kirchhof. — Der Schornföhrer Bartsch mit Ch. W. B. Niemer. — Der Handarbeiter Voß mit R. W. Hintz. — Der Steinbauer Staub mit F. E. A. Dintel. — Den 16. der Kaufmann Webby, Föncke mit W. W. Schults. — Der Steuerausnehmer Meßkorf mit C. A. F. Knein. — Der Wulstus Marquardt mit Th. F. W. Höhne. — Der Schneider Gerde mit J. C. Lieber.

Militär-Gemeinde: Den 14. April der Sergeant, Eduard v. Haberleben mit D. A. Glaser.

Moritzparochie: Den 11. April der Seilermeister Wolle mit J. W. A. Schulze. — Der Kaufmann Meyer mit H. C. Kopp. — Der Schneidermeister Bürger mit G. D. Busch. — Den 14. der Coiffeur Ballin mit J. L. Schilling. — Den 16. der Detonam Reil mit C. A. A. Trautwein.

Moritzparochie: Den 14. April der Maschinenbauer Nahl mit A. Kriebel (Moritzkirchhof 11). — Der Handarbeiter Richter mit W. F. Gölge (Spige 6). — Der Steinseher zu Siebichenstein Schöber mit A. Barth.

Domsirche: Den 14. April der Modellirer Schäfel mit E. F. W. Kunzler (Zanzenberg 5). — Den 21. der Maler Franzen mit W. E. B. Pfäffner. — Der Monteur Rodt mit R. B. Stephan. — Den 23. der Schmid Stock zu Siebichenstein mit S. Ch. C. Schröder.

Hennart: Den 11. April, der Restaurateur Büchel mit E. Dannel. — Den 14. der Glaser Walther mit E. A. Gräbner.

Zu St. Ulrich: Sonntag den 28. April um 9 Uhr Herr Oberdiakonus Pastor Siebel. Um 2 Uhr ein Candidat.

Handwerker-Vereins-Verein. Sonntag, 27. April Abends 8 Uhr Generalversammlung. Der Vorstand.

Der Bazar des Diakonissen-Hilfsvereins zur Erhaltung von Freiheit n für arme Kranke wird Montag den 29. und Dienstag den 30. April von Morgens 10 Uhr ab, in dem dazu gürtig bemittelten Saale des Hôtels zur Stadt Hamburg stattfinden, und bitten wir um rege Theilnahme an demselben. Der Vorstand. Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Vorlagen für die Sitzung der Stadt-Verordneten am 29. April 1872. Anfang 4 Uhr.

- 1. Abtretung von Theilen des Wolfshagen'schen Gartens.
2. Verkauf eines Hospitals-Ackerstücks.
3. Canalisirung der Kuhgasse.
4. Jahresrechnung der Hundesteuer-Kasse pro 1871.
5. Vorlage, die Stelle eines Beigeordneten betreffend.
6. Beratung über Abänderung des Einkommensteuer-Reglements und über event. Einführung einer Viehsteuer.

F. A. Schütz WURZEN

Tapeten- und Teppich-Fabrik.

Halle a/S. Brüderstrasse No. 2. am Markte.

Leipzig Markt No. 11. erste Etage Aeckerleins Haus.

LAGER

Möbel- und Portièren-Stoffen.

Tischdecken.

Weissen Gardinen. Rouleaux.



Große Medienburger Aale, Schleien, Karpfen, Seichte, Aechse, in frischen lebenden Fischen empfiehlt zu billigen Preisen, alle Tage von 8 bis 11 Uhr auf dem Markt vor dem Rathsthor, Wilhelm Hoffmann, Fischmeister, Weingärten 23.

Eine große Partie zurückgesetzter Filz-, Stoff- u. Sammethüte sollen wegen Umlage von Leipzigerstr. 5 nach Leipzigerstr. 15 zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden. L. Wedding.

Gold- und Graufische empfiehlt C. H. Naundorf, gr. Märterstraße 4.

Nelson'scher Kräuter-Magenbitter-Liqueur,

H. E. Grosse in Coswig (Anhalt) ärztlich geprüft

als vorzüglich empfehlenswerth bei Hämorrhoidal-Leiden, Unterleibs- und Magenbeschwerden, Schwächezuständen des Magens, Magenbrühen, Erbrechen, Ubelungen, Gedärmeverstopfung, Blähungen, Blutanfaltungen, Magenverstopfung, Appetitlosigkeit und Kreuzschmerzen. Verkaufsstellen bei:

- Herrn Kaufm. Gebr. Ströhmer, Geisstrassen-Ecke, Halle a. S.
Herrn Kaufm. F. Hünichel, gr. Steinstrassen-Ecke, Halle a. S.
Herrn Kaufm. W. G. Schmidt, Leipzigerstr. 52, Halle a. S.
Herrn Kaufm. W. Peters in Dessau.
Herrn Kaufm. Gebr. Cörner in Göttingen.
Herrn Kaufm. C. Richter in Göttingen.
Herrn Kaufm. F. Flemming in Gröbzig.

P. P.

Hiermit erlaube ich mir Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze, in meinem Hause Böllberger Weg 5 b ein

Braunkohlenfenererei-Geschäft

etabliert habe, und füge, unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung, den Wunsch bei, mich bei Bedarf mit Brennstoffen versehen zu lassen. Halle a. S., den 25. April 1872. Hochachtungsvoll C. G. Nicolai, Böllberger Weg 5b.

PS. Herr Uhrmacher A. Haase, Leipzigerstr. 5, vis à vis vom goldenen Löwen, wird die Güte haben, geehrte Aufträge ebenfalls für mich entgegen zu nehmen. D. D.

Große Fettbündlinge, à Stk. 4, 6, 8 Holtze.

Kissinger Pastillen

aus den Salzen des Racozi, empfehlenswerth gegen mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere und Verdauungsschwäche.

Bad Krankenheiler Pastillen

ausgezeichnet gegen Scropheln, Flechten, Haut- und Drüsen-Krankheiten etc., in Flacons à 30 Kr. = 8/4 Sgr. in Halle in Dr. Jäger's Hirsch-Apotheke, bei Apotheker Dr. A. Franke, in H. Pabst's Engel-Apotheke u. bei Helmbold & Co.

Teilungshalber wird das zum Nachlaß des Deponen Adolph Kirchner gehörige, vor dem Geißthor 20 belegene Gartengrundstück mit neuerbauter Villa zum öffentlichen meistbietenden Verkauf gestellt. In Folge Auftrags habe ich einen Versteigerungstermin an Ort u. Stelle zum 6. Mai cr. Nachm. 3 Uhr angelegt. Die Verkaufsbedingungen liegen bei mir zur Ansicht bereit. Halle, den 18. April 1872. Reimer, Justizrath.

Grundstücke u. Häuser

in allen Stadtgebieten, zum Theil für Fabrikanten, Kaufleute, Rentiers etc. passend, hat preiswerth zu verkaufen Auftrag der Gfr. Blesker, gr. Berlin 16b. 6 Marquisen, fast neu, zu verkaufen. Zu erfragen bei Gaaßenstein & Vogler.

Auction.

Sonnabend den 27. c. Vorm. 11 Uhr sollen Königsstraße 13 eine große Partie Möbel und Hausgeräthe, Bettstellen und noch verschiedene andere Sachen versteigert werden.

Fehling, Auctions-Commissar.

Ein halbverdeckter, in gutem Zustande befindlicher Kutschwagen, ein- und zweispännig zu fahren, steht zu verkaufen Schützengasse 20.

Ein gut erhaltenes Klavier ist zu verkaufen und anzusehen Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr gr. Steinstr. 8.

Ein fl. Panorama mit 3 Gläsern zu verkaufen Steinböckgasse 2.

2 halbjährige Schweine verl. Täpferplan 3. Gute Gartenerde unentgeltlich abzugeben Schulberg 3.

Königl. meteorol. Station zu Halle. 25. April 1872.

Table with 6 columns: Stunde, Luftdr., Dampfdr., Feucht., Luftst., Wind. Rows for Morgen 6, Mittags 2, Abnd. 10, Mittel.

Wasserstand der Saale bei Halle. am 25. April Abends am Unterpegel 1,20 M. am 26. April Morg. am Unterpegel 1,20 M.

Für die Redaction verantwortlich O. Bertram. - Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Fuhren-Entreprise.

Die sofortige Anfuhr von 300 Cub.-M. Pflastersteine vom Peteroberge nach Nietleben, 120 Cub.-M. dergl. vom Clausberge zur Delitzscher Salzstraße bei Halle, 578 Cub.-M. Chausseustränge vom Clausberge und Galgenberge ebendahin, 900 Cub.-M. dergl. vom Peteroberge zur Halle-Rauchfelder Chaussee zwischen Papendorf und Schlettau soll am Dienstag den 30. April c. Morgens 9 Uhr

in Bürgergarten vor dem Leipziger Thore hieselbst öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden. Halle, den 23. April 1872.

Der Kreis-Vermeister Wolff.

Pferdiebstahl. In der Nacht vom 19. zum 20. d. Mts. ist aus dem Nagel'schen Gasthose zu Dörlau ein Pferd gestohlen worden. Anzeigen über dessen Verbleib und die Person bitte ich mir oder der nächsten Behörde zu erlassen. Der Dieb, ein kleiner Mann, ist auf dem Wege von Salzmünde nach Gerstebitz gesehen worden. Halle, den 24. April 1872.

Der Staats-Anwalt. Beschreibung: Schimmel-Wallach mittler Größe, volle Mähne, kurzer Schweif, (sahm auf dem linken Vorderfuß, auf welchem ein vollständig rundes Eisen befindlich, oberhalb der linken Nüster eine vernarbte Risnwunde.

Buxbaum zu verkaufen auf der Provinzial-Irren-Anstalt. Ein Seditisch zu verkaufen Kaulenberg 2. Alte Stiefeln kauft Moritzkirchhof 12. Pfandscheine kauft, bedecnde billige Zinsen Moritzkirchhof 12. Schöne Federbetten, wie neu, verkauft billig Moritzkirchhof 12. Alte Möbel kauft Moritzkirchhof 12.

Zwei tüchtige Mieter für Accorarbeit sucht Jean Aftoller, Schlosschemnitz bei Chemnitz. Kleispesen werden vergütet.

Watergehäusen und Antreiber finden dauernde Arbeit W. Bunge, Wlter. Ein Mann, der Weinsäcke zu verschneiden und anzubinden versteht, wird in Arbeit gesucht Steinweg 22.

Ein zweiter Hausknecht findet sofort eine gute Stelle Gasthof „zum goldenen Herz.“ Ein Portier zum sofortigen Antritt wird gesucht im „Preussischen Hof“, gr. Steinstraße 20.

Lohnkellner auf Procente sucht G. Kurzhals, Böllberg.

Zwei Jungen erhalten Arbeit in der Fabrik Merseburger Chaussee 14.

Ein zuverl., braves Mädchen findet 1. Mai Stellung vor dem Steinthor 6, im Laden. Ein recht ordentliches Mädchen findet einen sehr guten Dienst als Köchin durch Frau Hartmann, H. Märterstraße 2.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. Mai gesucht Moritzkirchhof 5, im Laden. Leute zum Rübenhacken können sich melden H. Braubausgasse 11.

Zum 1. Mai erhalten noch mehrere Mädchen für Küche und Haus recht gute Stellen; Ein Bursche, 15-16 Jahre alt, zu leichten häuslichen Verrichtungen für c. adl. Haus nach außerhalb gesucht im Nachw. = Compt. von Emma Lerche, „gold. Ring.“

Ein Mädchen zur Wartung eines Kindes f. b. Nachm. gef. gr. Märterstr. 23, 3 Tr.

Wahlfrauen für die ganze Woche werden angenommen Rathhausgasse 12. Mädchen zum Flechten und Verrichten gesucht Engl. Schuh-Fabrik, gr. Steinstr. 17.

Ein anständ. Mädchen, 24 Jahre alt, mit sehr guten Attesten u. im Nähen, Plätten u. Reinigen der Zimmer gründl. erfahren, wünscht zum bald. Antritt Stellung durch d. Compt. v. Fr. Deparade, gr. Schlamm 10b.

Alle Arbeiten auf Nähmaschine werden außer geferligt lange Caffee 9, par. Noten werden abgeschrieben alter Markt 9, 2 Tr.

Gärten werden nach angenommen und besorgt gr. Klausstraße 11, 2 Tr. 2 freundl. Wohnungen sind wegen Abreise vom 1. Mai bis zum 1. Juli abzulassen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Dagest sind etwas von Schatzgeräthschaften zu verkaufen. Verkauftenshalber möbl. Wohn. sofort oder 1. Mai zu beziehen H. Wallstraße 2. Al. St. R. u. Zubeher ist von einer alten Dame zum 1. Juli zu beziehen. Abr. unter N. O. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Schlafst. mit Koffen Hoffgasse 6. 2 Schlafst. offen Kaulenberg 2. Eine kleine Niederlage habe ich noch zu vermieten Drei Admige.

Eine Wohnung mit 2 oder 3 St., K., R., möglicht in der gr. Ulrichs- oder Leipzigerstraße od. Promen. 1. Oct. c. von einer ruh. Mietherin gef. Off. abj. Steinweg 29, p.

Wohnung gesucht von hunderlofen Leuten jetzt oder zum 1. Mai. Zu erfragen Brunnenstraße 9, im Laden. Eine kleine Wohnung, Preis 30-40 %, für eine einzelne Dame sofort gesucht durch G. Verche, „gold. Ring.“

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft Niemeierstraße 4 von heute ab eröffnet habe. Otto Putzke, Fleischermeister.

Ein Paar Mädchen - Tanten, weiß mit schwarzen Schwan, entflohen. Wiederbringender erhält gute Belohnung Schimmelgasse 3. 1 Schw. Henne entl. Abj. v. Prof. Voigt.

Familien-Nachrichten. Vergangene Nacht 1/2 12 Uhr verfiel nach kurzen, aber schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- u. Großmutter Frau Emilie Seiffert geb. Zimmermann nach kurz vollen dem 63. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Die trauernden Hinterbliebenen.

Todesanzeige. Am 20. d. M. starb unser guter College, der Lehrer Herr Th. Helbing, in seinem 38. Lebensjahre, nachdem ein unheilbares Leiden seine amtliche Thätigkeit an der Vorhule des städt. Gymnasiums schon seit Jahren verhindert hatte. Er war der Schule ein treuer Lehrer, uns aber ein lieber College und Freund. Sein Andenken bleibe in Segen! Die Lehrer der städt. Schulen.

Sonntag früh Steckfischen u. Bockbier. L. Friedrich, große Braubausgasse 28.

Bauer's Brauerei. Heute Sonnabend früh Spectakel. W. Herrmann. General-Versammlung der Tischler-Gesellen. Sonnabend den 27. April c. Abends 8 Uhr in Paulmanns Local, Gartengasse 10. Filiale Union. Heute goldne Note, „Hell u. Dunkel.“ Programm beim Vorstand. D. V.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonnabend, den 27. April Vorletztes Concert der Tiroler Concert-Sänger-Gesellschaft Ludw. Rainer aus dem Illerthal, Mit neuem Programm. Anfang 8 Uhr.

Photographie, Biographie, sowie Beschreibung der Gesellschaft, fast von allen Ländern Europas und Americas, sind Abends an der Casse zu haben. Sonntag Abend letztes Concert.

Billets 1. Platz 10 Sgr., 2. Platz 7 1/2 Sgr., Gallerie 3 Sgr., sowie Programms sind in der Buch- und Musikalienhandlung von Schrödel & Simon am Markt zu haben. An der Casse 1. Platz 12 1/2 Sgr., 2. Platz 10 Sgr., Gallerie 5 Sgr.

NB. Speisen und Getränke werden während des Concerts verabreicht.